

Der Presse-Körper



Informationen für Beschäftigte von Schuler bei SPH



Donnerstag, 10. September 2015
AUSGABE Nr.8 - kostenlos -

VK Schuler Pressen GmbH
- Standort Waghäusel -

FORMING NO FUTURE?

TERMINE!

**SPH-
Stammtisch:**

*jeweils Donnerstags
ab 17 Uhr*

17.09.2015

15.10.2015

12.11.2015

**Gaststätte
"Zum Clubhaus"
FC Olympia Kirrlach
Südliche Waldstr. 2
68753 Waghäusel**

V. IG Metall Bruchsal
i. Eberhard Schneider
S. Werner-von-Siemens-Str. 2-6
d. Gebäude 5108 - 3. OG
P. 76646 Bruchsal

Wer kämpft kann verlieren

Wer nicht kämpft hat schon verloren!

**28.08.2015 Waghäusel/Bad
Dürkheim.**

Direkt im Anschluss an die letzte Betriebsversammlung am 28.08.2015 ist das BR-Gremium nach Bad Dürkheim gefahren, um die Vorgehensweise zu den am Tag zuvor mitgeteilten Vorstandsplänen festzulegen. Der Schock über die beabsichtigte Produktionsschließung saß zu Beginn der internen BR-Klausur noch tief. Doch unsere gewählten Vertreter waren sich schnell einig, dass der Vorstand durch Jammern nicht zu beeindruckt ist und dadurch Veranlassung sehen könnte, sein Konzept zu überdenken. Also nutzte der BR die beiden Tage, um sich mit den Plänen des Vorstands auseinanderzusetzen und festzulegen, welche Reaktion am darauf folgenden Montag passend ist. Dabei stand in erster Linie die seit Juni angewendete Kurzarbeit in einigen Bereichen im Fokus.

Die Betriebsvereinbarung 01/2015 zur „Einführung von Kurzarbeit“ wurde am 31.08.2015 mit sofortiger Wirkung gekündigt, da das Ziel aus der Einleitung der Regelung nicht mehr gegeben ist, nämlich Entlassungen zu ver-

meiden. Der BR hat aufgrund der Verkündung von ca. 130 Entlassungen bei SPH eine klare Verletzung des Vereinbarungsgegenstandes gesehen. Außerdem stellt es einen Widerspruch an sich dar Entlassungen zu verkünden und gleichzeitig von der Agentur für Arbeit Geld für beschäftigungssichernde Maßnahmen in Anspruch zu nehmen.

Am zweiten Tag der Klausurtagung hat das BR-Gremium zum Gegenkonzept des Kollegen Bohlender diskutiert, das ebenfalls auf der Betriebsversammlung vorgestellt wurde. Hier war sich das Gremium einig, dass dies ein sehr gutes Fundament darstellt und es nun gilt in den nächsten Wochen mit der Belegschaft zusammen ein solides Haus aus guten Ideen und klaren Forderungen darauf zu errichten. Dazu soll mit verschiedenen Methoden eine breite Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen hergestellt werden.

Die Frage, ob sich diese Arbeit wirklich lohnt, hat der BR mit einem ganz klaren Ja beantwortet, denn wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.



Der Presse-Körper fragt? Der Betriebsrat antwortet!

Interview mit Thomas Bohlender & Marco Oestringer

Der PK: *Warum ist der BR der Meinung, dass das angedachte Konzept des Vorstands so nicht funktionieren kann?*

T. Bohlender: Die Eingliederung von Schuler Hydrap und Schuler Hydroforming in Waghäusel hat gezeigt, dass die erhofften Effekte bei Auftragseingang und Umsatz ausgeblieben sind. Wir haben bei SPH lediglich die Auftragsbestände abgearbeitet und im Anschluss sind diese Produkte quasi ausgestorben. Wir befürchten eine ähnliche Entwicklung, wenn die Pläne des Vorstands wie angedacht umgesetzt werden würden.

Der PK: *An was hat es gelegen, dass die Integration von Hydrap und Hydroforming innerhalb der Hydrauliksparte so schwierig war?*

M. Oestringer: Die Leute waren Hydrap und Hydroforming. Da aber nur ein ganz geringer Teil der Belegschaften mit nach Waghäusel gekommen ist, war es selbst innerhalb der Hydrauliksparte extrem schwer den Transfer der Produkte hinzubekommen, leider mit den bekannten Folgen.

Im neuen Produktionskonzept steht nun die Hydraulikproduktion in Gänze zur Disposition und soll auf nicht-hydraulische Standorte verteilt werden. Dies wird aus

unserer Sicht die Effekte aus der Vergangenheit verstärken und die komplette Division Hydraulik von Schuler in Gefahr bringen!

Der PK: *Das bedeutet genau?*

M. Oestringer: Ein Standort wie Waghäusel kann mit seiner momentanen Ausrichtung Weiterentwicklungen, so wie unlängst in den Bereichen



Railway, PCH und Aerospace geschehen, hervorbringen. Schließt man die Produktion entzieht man dafür eine wichtige Grundlage. Für solche Innovationen braucht man die gesamte Wertschöpfungskette unter einem Dach.

Der PK: *Was wäre aus Sicht des BR unbedingt notwendig, damit das hydraulische Kompetenzzentrum überlebensfähig bleibt?*

T. Bohlender: Ein wichtiger Grundsatz wäre ein "Prototyping" für alle Maschinentypen von SPH, um die hydraulischen Produkte weiterentwi-

ckeln zu können, um noch unabhängiger von der Automobilindustrie zu werden. Weiterhin brauchen wir eine bedarfsgerechte Ausbildung. In der Fertigung werden bereits nur A-Teile gefertigt, so dass wir hier die Flexibilität weiter optimieren könnten. Waghäusel muss das hydraulische Kompetenzzentrum bleiben und dazu bedarf es endlich klarer Fakten statt Lippenbekenntnissen.

Der PK: *Wie soll das gehen und was sind nun die nächsten Schritte?*

M. Oestringer: Das BR-Gremium ist sich einig, dass es sich lohnt Alternativen auf den Tisch zu legen. Und diese werden wir gemeinsam mit unserer Belegschaft in den nächsten Wochen entwickeln. Dazu werden wir verschiedene Plattformen organisieren und anbieten. Außerdem werden wir das neue Produktionskonzept in der Informations- und Beratungsphase auf den Prüfstand stellen und die Schwachstellen aufdecken. Wir lassen uns nicht abstrafen für Fehler, die in der Vergangenheit in anderen Konzernteilen gemacht wurden. Die Division Hydraulik, inklusive ihrer Produktion ist optimiert und mehrfach restrukturiert, jeder weitere Einschnitt ruft irreparable Schäden hervor.